

Tagung

Das brillante Quartett des Preußischen Staatsrats 1933–1945. Carl Schmitt, Ferdinand Sauerbruch, Gustaf Gründgens, Wilhelm Furtwängler

18.–20. November 2015
IFK
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

1933 wird der Preußische Staatsrat zu einem Ehrenrat des NS-Regimes. Neben SS- und NSDAP-Größen verleiht sein Präsident Hermann Göring vier brillanten Köpfen der deutschen Elite den Titel „Staatsrat“. Vier Männer, die der neuen Ordnung dienen. Jeder von ihnen ist international bekannt. Ihre Karrieren enden nicht 1945, ihr internationaler Ruhm wächst bis heute.

Carl Schmitt gilt als „Klassiker des politischen Denkens“ (Münkler); der Chirurg Ferdinand Sauerbruch blieb als „Halbgott in Weiß“ noch in den 1950er-Jahren ein Idol der Ärzte; Gustaf Gründgens spielte die Masken des Bösen zu jeder Jahreszeit, der Dirigent Wilhelm Furtwängler war ein Star der Musikszene zwischen den Kriegen und wurde 1952 rehabilitiert. Die Verleihung des Titels diente dem NS-Regime als außenpolitische Werbung; sie empfahl die Staatsräte zugleich der Gunst des Regimes. Ein Treffen der vier Staatsräte ist in keinem Dokument bezeugt. Worin stimmten sie untereinander und mit anderen Eliten überein, wie verhielten sie sich zum Regime? Viel spricht für die These von Ulrich Herbert: *„Der Teildissens zur Regimeführung in bestimmten Bereichen und die Zustimmung zu anderen können nachgerade als Kennzeichen der deutschen Eliten während des Dritten Reiches angesehen werden“*. Ohne Teildissens funktioniert keine Diktatur. Gehört sie zur Moralität des Bösen? Warum haben die vier prominenten Staatsräte es offenbar vermieden, einander zu treffen?

IFK		Mi., 18. November 2015
18.15	Begrüßung und Moderation Helmut Lethen KEYNOTE Raphael Gross <i>Normativität des Bösen: Franz Kafka und Hans Kelsen</i> Diskussion	
IFK		Do., 19. November 2015
10.00	Begrüßung und Einleitung Helmut Lethen <i>Hermann Görings Hofstaat</i> SEKTION I – KULTUREN DEUTSCHEN RECHTS. VON DER MAGIE DES EXTREMS ZUR SACHLICHKEIT ALS FORM DER DISTANZ Moderation: Stephan Schlak	
10.30	Reinhard Mehring <i>Vom Staatsrat zum Führerrat? Die "Bedeutung des Amtes für den Zugang zum Machthaber"</i>	

11.30	Kaffeepause
12.00	Dieter Thomä <i>Hanns Johst, Carl Schmitt, Martin Heidegger</i>
13.00	Mittagspause
	Moderation: Heidemarie Uhl
15.00	Ulrich Herbert <i>Der deutsche Professor im Dritten Reich</i>
16.00	Kaffeepause
16.30	Anne C. Nagel <i>Der fünfte im Bunde: Görings Finanzminister Johannes Popitz (1884–1945)</i>
17.30	Iris Därmann <i>Herrschaftsszenen. Benito Cereno und Carl Schmitt</i>
18.30	Ende

IFK

Fr., 20. November 2015

SEKTION II – „ORPHISCHER ZYNISMUS AN DER GRENZE DES JOVIALEN“ (G. BENN)

Moderation: **Ingo Zechner**

10.00	Ines Steiner <i>Gründgens' Masken</i>
11.00	Kaffeepause
11.30	Michael Custodis <i>Kunst als politisches Vakuum? Anmerkungen zu Wilhelm Furtwänglers Musikverständnis</i>
12.30	Mittagspause

SEKTION III – EMPATHIE UND HERZENSKÄLTE

Moderation: **Helmut Lethen**

14.30	Elisa Primavera-Lévy <i>Der gute Arzt. Ferdinand Sauerbruch im Dritten Reich</i>
15.30	Kaffeepause
16.00	Karin Harrasser <i>Vitalistische Intuitionen, mechanische Hände. Warum mit Prothesen kein Staat zu machen ist</i>
17.00	Ende

Konzeption

Helmut Lethen (IFK, Wien)
Andreas Munninger (Wien)

TeilnehmerInnen

Michael Custodis (Musikwissenschaft, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster)
Iris Därmann (Institut für Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin)
Raphael Gross (Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur, Universität Leipzig)
Karin Harrasser (Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, Kunstuniversität Linz)
Ulrich Herbert (Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br.)
Reinhard Mehring (Institut für Gesellschaftswissenschaften, Pädagogische Hochschule Heidelberg)
Anne C. Nagel (Historisches Institut, Justus-Liebig-Universität Gießen)
Elisa Primavera-Lévy (Berlin)
Stephan Schlak (Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin)
Ines Steiner (Bonn)
Dieter Thomä (School of Humanities and Social Sciences, Universität St. Gallen)
Heidmarie Uhl (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW - Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)
Ingo Zechner (IFK, Wien)